



## PRESSEMITTEILUNG

### **Mit Traktoren und Fahrrädern gegen den Ausbau der A49**

Klimaschützer machen auf die Bedeutung des Waldes als CO<sub>2</sub>-Speicher aufmerksam – Offener Brief an Verkehrsminister Tarek Al-Wazir

Lehrbach/Marburg, 23. August 2019 – Gegen den geplanten Ausbau der A49 und der damit einhergehenden Rodung von insgesamt 110 ha Wald im Dannenröder Forst und Herrenwald haben am Freitag mehrere hundert Menschen aus der Region lautstark demonstriert. Mit Traktoren und Fahrrädern forderten sie die sofortige Umplanung der Trasse (VKE40) durch das Klima- Trinkwasser- und Artenschutzgebiet in Mittelhessen. Die Gefahren für Mensch und Umwelt, die mit der Vernichtung des Waldes einhergehen, seien verheerend.

Damit wurde innerhalb weniger Wochen bereits zum zweiten Mal gegen die Pläne der Straßengesellschaft DEGES und der hessischen Landesregierung demonstriert. „In Zeiten, in denen junge Leute rund um den Globus für das Klima auf die Straße gehen und klimaschützende Entscheidungen der Politik dringend gefragt sind, ist ein solches Vorhaben schlicht unverantwortlich,“ erklärt Christoph Schulze-Gockel, Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Gleental e.V., die die Demonstrationen organisiert. „Die geplanten Rodungen im Herrenwald und Dannenröder Forst zerstören unwiederbringlich ein in sich geschlossenes und gesundes Ökosystem und die Heimat vieler bedrohter Tierarten und Insekten.“ Zudem ließen sich bei dem Ausbau der A49 die Gefahren für die Trinkwasserversorgung in Hessen nicht abschätzen. „Die geplante Trasse führt durch ein Trinkwasserschutzgebiet mit einer Brunnenkette, die bis in den Großraum Frankfurt Trinkwasser liefert. Wir kämpfen ja heute schon gegen sinkende Grundwasserpegel – wer weiß denn schon, was ein solcher Autobahnausbau langfristig für Risiken birgt?“

Die Schutzgemeinschaft Gleental appelliert daher dringend an die Beteiligten, das geplante Vorhaben aus Klimaschutzgründen grundsätzlich zu überdenken. Zudem seien bei dem Projekt gravierende Verstöße gegen den Planfeststellungsbeschluss erwiesen, insbesondere bei Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie.

Ihre Vorwürfe hat die Schutzgemeinschaft daher auch in einem offenen Brief an den hessischen Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen Tarek Al-Wazir (B90/Die Grünen) formuliert. Dieser hatte jüngst auf ein Einhalten der Planfeststellungsbeschlüsse verwiesen, ohne die neuesten Erkenntnisse, die für eine Neubewertung des Autobahnausbaus unerlässlich sind, in Betracht zu ziehen. „Es ist fünf vor zwölf. Wir bitten die Landesregierung daher eindringlich, im Interesse der heutigen und künftiger Generationen zu handeln!“, so Schulze-Gockel.

### **Pressekontakt:**

Schutzgemeinschaft Gleental e.V.

Tel: 0177-895 2119

E-Mail: [presse@schutzgemeinschaft-gleental.de](mailto:presse@schutzgemeinschaft-gleental.de)

[www.facebook.com/SchutzgemeinschaftGleental/](https://www.facebook.com/SchutzgemeinschaftGleental/)

[www.schutzgemeinschaft-gleental.de](http://www.schutzgemeinschaft-gleental.de)